von Paris ist, keinen derartigen feindseligen Charakter gegenüber der deutschen Armee annehmen, daß letztere gefährdet würde, sich vielmehr innerhalb der durch die Friedenspräliminarien bestimmten Gränzen zu halten. Sobald jedoch diese Ereignisse einen feindseligen Charakter annehmen, würde die Stadt Paris feindlich behandelt werden. Der Delegirte des Centralkomites für auswärtige Angelegenheiten, Sanglier antwortete hierauf: Die Revolution, welche sich in Paris durch das Centralkomite vollzogen, habe einen wesentlich kommunalen Charakter, sei mithin in keiner Weise agressiv gegen die deutschen Armeen, auch haben wir, fügte der Delegirte hinzu, keine Befugniß, die durch die Nationalversammlung in Bordeaux angenommenen Friedenspräliminarien einer Erörterung zu unterziehen.

Paris, 23. März, 6 Uhr Abends. Der ganze Raum zwischen den Straßen Richelieu, Montmartre, Rivoli, Plaze Germain, Auxerros sind militärisch durch Nationalgarde des Viertels besetzt, welche sich energisch für Aufrechthaltung der Ordnung (also gegen das Centralkomite) ausspricht. Die Zöglinge der polytechnischen Schule lehnten die Offerte des Centralkomites ab und stellten sich dem regierungsfreundlichen Generalstab auf dem Börsenplatz zur Verfügung.

Versailles den 23. März. Abends fiel ein für Versailles bestimmter Gefangenentrain in die Hände der Insurgenten, welche Haltsignale aufgezogen hatten. Die Gefangenen wurden befreit und die Eskorte verhaftet. Das 69. Regiment, das im Luxembourgpalais eingeschlossen war, entfloh mit Bagage und 3 Kanonen. Die Insurgenten verfolgten dasselbe erfolglos; das Regiment erreichte Versailles und wurde enthusiastisch empfangen. Die Offiziere wurden befördert. Es heißt, im Centralcomitee herrsche Zwiespalt. Die Stadt ist ruhig. In der letzten Nacht wurden mehrere Stadtsergeanten auf Befehl des Central-Comitee's erschossen. Ueber fünf entflohene Journalisten wurde das Todesurtheil gefällt.

Paris den 23. März. Die Insurgenten füsilirten den General Ducrot und decretirten die Wahlen auf den 26. März. Auf dem Vendomeplatz sind Barrikaden errichtet. Die Maires und Mairesadjunkten haben, den Widerstand gegen das Centralcomitee organisirend, Saisset zum Chef der Nationalgarden, Langlois zum Generalstabschef, Schölcher zum Artilleriechef ernannt. — Die Regierung in Versailles hat einen Waffenaufruf an die Garden der Departements erlassen.

Paris den 24. März. Saisset, Langlois und Schölcher ergriffen die Leitung zur Wiederherstellung der Ordnung. Saisset bewilligt Verzeihung an die Theilnehmer des Aufstands und Fortzahlung des Solde, er verpflichtet sich, das Gesetz über die Verfallzeit zurücknehmen zu lassen, um die Interessenten zu versöhnen. — Das Amtsblatt des Comitee's schreibt: Bonapartisten und Orleanisten wurden ertappt bei Vertheilung von Geld an die Einwohner, um diese von ihrer Pflicht abzulenken. Individuen, die der Bestechung überführt, werden dem Komitee überliefert.

Paris den 24. März. Admiral Saisset zeigt als Oberbefehlshaber der Nationalgarde eine Proclamation an, er habe im Einverständniß mit den Abgeordneten des Seinedepartements und den Bürgermeistern von der Regierung und Nationalversammlung folgende Zugeständniße erlangt: Volle Anerkennung der Gemeindefreiheiten; das Recht, sämmtliche Offiziere und Oberkommandirende der Nationalgarde zu wählen; Abänderung des Gesetzes bezüglich der Verfallfrist der Wechsel, endlich ein Miethsgesetz, welches den Wohnungsmiethern bis 1200 Fr. große Begünstigungen bietet. Saisset erklärt, er werde auf seinem Ehrenposten ausharren, und die Ausführung der Gesetze überwachen.

Brüssel den 24. März. In der Nationalversammlung zu Versailles schlug gestern Delaroche-Tulon vor, man solle die Provinz aufrufen, gegen Paris zu marschiren. De Rampon schlägt vor, daß die Versammlung sich an die Spitze der in Paris einmarschirenden Streitkräfte stelle.

Versailles den 24. März. Der Mont Valerien ist nicht in den Händen der Aufständischen. Die Versailler Regierung hat 480 bespannte Geschütze und 83 Mitrailleusen. In Versailler Regierungskreisen ist man geneigt, noch 14 Tage abzuwarten, ob der Aufstand in sich selbst zerfällt, ehe man zu ernstem Angriff schreitet.

Rennes, 23. März. Ein Tagesbefehl des General Charètte vom 19. ds. sagt: Die Provinz muß sich vertheidigen und die Ordnung und Autorität schützen. Der General verlangt, daß die Legion der Freiwilligen des Westens sofort verstärkt werde, und sich beeile, alle Männer von Herz, welche die Ordnung, die Familie und Religion vertheidigen wollen, zum Anschluß aufzurufen.

Lille, 24. März. Der Bürgermeister erließ einen Aufruf für Freiwillige, nach Paris zu marschiren.

Paris den 24. März. Menotti Garibaldi ist eingetroffen und im Stadthaus abgestiegen. Er wurde zum Commandanten von Paris ernannt und ihm die Streitkräfte der Commune zur Verfügung gestellt. Die Regierungsmitglieder sind in Anklagestand versetzt.

Paris, 24. März Abends. Das Centralkomite erklärt in einer Proclamation, daß die Ernennung Menotti Garibaldi's zum Obercommandirenden der Streitkräfte der Commune freudig begrüßt wurde. Eine andere Proclamation theilt mit, daß das Centralcomite gestern und heute Delegirte aus Lyon, Bordeaux, Marseille und Rouen empfangen hat. Dieselben sind nach Paris gekommen, um sich über die Natur des Pariser Aufstandes zu unterrichten und reisten schleunigst wieder ab, um die Signale zu ähnlichen Erhebungen zu geben, welche überall vorbereitet sind.

Paris den 24. März, 9 Uhr Abends. Die Nachricht vom Nachgeben der Regierung zu Versailles verschlimmert die Lage der besitzenden Klassen noch mehr. Dieselben fahren fort, von Paris abzureisen.

Bern, 24. März, 6 Uhr Nachm. Eine offizielle Depesche an den Bundesrath meldet, daß die Aufständischen Meister in Lyon sind. Der Präfekt und der Bürgermeister sind gefangen.

Genf, 24. März, Abends. Das Genfer Journal bestätigt, daß Lyon und seine Forts in der Gewalt der Aufständischen sind. Der kommandirende General Prenet ist gefangen. Eine Kommune ist eingesetzt, auf dem Stadthaus weht die rothe Fahne. Die Aufrührer verschanzen sich im Stadthaus, vor welchem Kanonen aufgestellt sind. Ricciotti Garibaldi soll das Oberkommando der Aufrührer führen. Der Präfekt ist gefangen. Ein Theil der Nationalgarde vereint mit den Truppen des Generals Carusart forderten die Aufrührer auf, das Stadthaus zu räumen, widrigenfalls morgen ein Angriff erfolgt. — Aus Marseille, 23. März wird telegraphirt: Ein Theil der Nationalgarde unter Leitung von Delegaten des Pariser Centralkomite's hat die Präfektur besetzt. Präfekt und Behörden sind abgesetzt.

Brüssel, 24. März. Wie berichtet wird, hat eine Erhebung der Araber in Algerien stattgefunden. Aga Mockrani Medina steht an der Spize des Aufstandes und sucht alle Kabylen in denselben hineinzuziehen. Privatbriefen zufolge steht Mockrani mit 40,000 Mann 25 Meilen von Algier. Er bemächtigte sich des ganzen Südens von Algerien. Französische Truppen sind nach Setif gegen die Kabylen entsendet.

Paris den 25. März, 7½ Uhr Abends. Alle Versöhnungsversuche sind gescheitert. — 225 Commandanten der Nationalgarde sind zum Tod verurtheilt.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Der Krieg und die Wollpreise. Einem Aufsatz des Dr. John in den „Landwirthschaftlichen Annalen Mecklenburgs" entnimmt die „Preuß. Handelsztg.": Der Deutsch-Französische Krieg wird eine Steigerung der Preise für grobe Wolle hervorrufen, da die Erneuerung der Bekleidungsstücke für 1½ Millionen Soldaten beider Länder erforderlich ist. Es werden deßhalb drei Fragen gestellt und beantwortet, nämlich: 1) Wie groß dürfte eine wenigstens annähernd zutreffende Berechnung dessen Menge wohl ergeben? Antwort: Sicher per Mann einen Anzug zur Hälfte mehr als im Frieden. 2) Wie schwer wiegen die Wolltheile einer feldmäßigen Ausrüstung? Antwort: Nach Angabe eines Offiziers wenigstens 12 Pfund. 3) Wie viel marktmäßige Rohwolle ist zu dessen Bereitung nöthig? Wenn zu ein Pfund Tuch 1½ Pfd. Sackwolle erfordert wird, so wird ein Mehrverbrauch von 90,000 Ctr. eintreten. Diese Ziffer ist gegen die jährliche Anfuhr zu den Wollmärkten mit Einschluß überseeischer Zufuhren schon so bedeutend, daß nur eine ganz ungewöhnliche Zufuhr von Auswärts ein Steigen der Wollpreise verhindern kann. Hierbei ist der Verbrauch von feineren Wollen noch gar nicht in Anschlag gebracht.

Der bevorstehende Bedarf an Pferden. Ar. schrieb in der „Schles. Landw. Ztg.": Es leuchtet ein, daß die durch die Mobilmachung der Landwirthschaft und anderen Gewerben entzogene Pferdezahl bis jetzt nur ganz nothdürftig ergänzt wurde. Vor der Ernte mit der Einziehung überrascht, half man sich, so gut es anging, durch und auf baldige Beendigung des Krieges nach den Ereignissen im Anfange des Septembers hoffend, genügte man auch bei der Herbstbestellung nur dem dringendsten Bedarf, und wie solcher Weise bei der Landwirthschaft, ging es auch bei der übrigen Pferdehaltung. Dabei waren die älteren und minder brauchbaren Thiere beibehalten worden, welche, wenn sie sich nicht selbst ausrangirten, zum Winter größtentheils abgeschafft werden mußten. Das herannahende Frühjahr stellt aber nun seine Forderungen in Bezug auf thierische Arbeitskräfte, und wenn auch der ersehnte Frieden wiederkehrt, auch eine Anzahl von Pferden der landwirthschaftlichen und sonstigen Thätigkeit zurück gegeben werden, wird dies doch eine sehr unzulängliche sein. Die gesammten Heere werden nicht sobald vollständig auf Friedensfuß gestellt werden können, und auch die Armeen hatten ungeachtet vieler eroberter Pferde in bedeutenden Abgang, daß sie nur wenige und wenig brauchbare Thiere werden abgeben können.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 38. Donnerstag den 30. März 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal des Jahres 1871, weßhalb die Unterzeichnete nicht nur bittet, das bish. Abonnement auf den Murrthalboten rechtzeitig zu erneuern, sondern auch zu neuem Abonnement freundlichst einladet. Die Mühe und Sorgfalt, die sie stets auf das Blatt verwendet, dürften sowohl Bitte als Einladung rechtfertigen.

Die Bestellungen werden bei den K. Postämtern und Posterpeditionen, beziehungsweise den Postboten gemacht. Der Preis ist aus Obigem ersichtlich.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Revier Reichenberg.

Reis-Verkauf.

Am **Samstag den 1. April**, Nachmittags 2 Uhr im Steinrain: 31 Loose Mahdenreis, worunter schönes Besenreis

Zusammenkunft am Steinbachersteg.

Reichenberg den 27. März 1871.

K. Revieramt.

Kallenberg,
Gemeindebezirk Althütte.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Hildenbrand, Bauers dahier wird die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

½ an einem zweistockigten Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Scheuer oben im Weiler,
7½ Mrg. 46,6 Rth. Aecker aus 19 Parzellen bestehend,
1½ Mrg. 5,9 Rth. Wiesen aus 8 Parzellen bestehend,
½ Mrg. 9,5 Rth. Gras- und Baumgärten aus 3 Parzellen bestehend,
¼ Mrg. 8,9 Rth. Laubwald an einem Stück,
1½ Mrg. 44,9 Rth. Weinberge aus 3 Parzellen bestehend, auf Rudersberger Markung,

zus. 10¼ Mrg. 19,8 Rth.

angeschlagen zusammen um 1835 fl.

am **Donnerstag, 13. April d. J.**,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Althütte in erstmaliger Aufstreichsverhandlung zum Verkauf gebracht.

Unbekannte Kaufslustige haben sich über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen.

Unterweissach den 20. März 1871.

K. Amtsnotariat.
Gall.

Fautsbach,
Gemeindebezirk Sechselberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Friedrich Noller, Webers hier, vorhandene Liegenschaft, nämlich:

die Hälfte an einem zweistockigten Wohnhaus mit Stallung mitten im Weiler,
der 4. Theil an einer zweibarnigen Scheuer beim Haus und
7 Mrg. 4,6 Rth. Aecker, Wiese und Land, aus 8 Parzellen bestehend, zusammen angeschlagen um 800 fl.

wird am

Samstag den 6. Mai d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Sechselberg in erstmaliger Aufstreichsverhandlung zum Verkauf gebracht.

Unbekannte Kaufslustige haben sich über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen.

Unterweissach den 20. März 1871.

K. Amtsnotariat.
Gall.

Backnang.

Acker-Verkauf.

Die Gottlieb Erkerts Wttw. dahier verkauft am nächsten

Samstag den 1. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

⅓ Mrg. 21,3 Rth. Acker am Strümpfelbacherweg, neben Johannes Pfitzenmaier und Jakob Arnold, etwa zur Hälfte mit Roggen und Klee eingebaut, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 29. März 1871.

Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

Verkauf eines Hofguts.

Gutsbesitzer Christof Jäckle in Seehof bringt in Folge des Ablebens seiner 1ten Ehefrau sein Hofgut am

Montag den 3. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum wiederholten öffentlichen Verkauf.

Das Hofgut, welches in Nr. 34 dieses Blattes näher beschrieben wurde, besteht in den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegelassen und in 31¾ Mrg. 43,5 Rth Gärten, Aeckern, Wiesen und Land und ist angekauft um 11,000 fl.

Die Liebhaber werden zu diesem Verkaufe mit dem Anfügen eingeladen, daß voraussicht lich dieß der letzte Aufstreich ist.

Den 27. März 1871.

Rathsschreiberei.
Krauth.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Zu Folge Gemeinderathsbeschlusses vom 24. dieß wird dem Rothgerber Daniel Götz dahier im Wege der Hülfsvollstreckung am

Mittwoch den 19. April,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1 Mrg. 21,7 Rth. Acker im Krehenbach, neben dem Weg und Julius Hampp, gerichtl. Anschlag 350 fl.,
⅛ Mrg. 22,1 Rth. Acker im Sechoffeld, neben Pflästerer Jakob Eckstein und Geschwister Klopfer, gerichtl. Anschlag 400 fl.,
⅛ Mrg. 10,0 Rth Baumacker in der Münsterklinge, neben alt Ferdinand Thumm und Johs. Uebelmeßer, gerichtl Anschlag 70 fl.,

wozu man Liebhaber einladet.

Rathsschreiberei.
Krauth.

Heiningen,
Oberamt Backnang.

Schafweide-Verpachtung.

Die Verpachtung der hiesigen Schafweide, welche in diesem Blatt Nr. 34 vom 17. d. M. näher beschrieben ist, kam nicht zur Ausführung; es wird nun auf nächsten

Samstag den 1. April 1871,
Mittags 12 Uhr,

eine wiederholte Verpachtung vorgenommen. Es werden die Liebhaber hiezu in das hiesige Gemeinderathszimmer eingeladen.

Den 27. März 1871.

Gemeinderath.

Unterweißach.

Brunnenteichel-Lieferungs-Akkord.

Die Lieferung von etwa 15 Stück hölzernen Brunnenteicheln für die hiesige Gemeinde wird am hiesigen Holzmarkt,

Dienstag den 4. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause veraccordirt.

Den 25. März 1871.

Schultheißenamt.

Burgstall O.-A. Marbach.

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Zur Restauration der hiesigen Kirche im

Lauf des Sommers werden folgende Arbeiten im Submissionswege vergeben werden:

1) Maurerarbeit . . . 899 fl. 36 kr.,
2) Gypserarbeit . . . 154 fl. 42 kr.,
3) Zimmerarbeit . . . 633 fl. 27 kr.,
4) Schreinerarbeit . . 1137 fl. 58 kr.,
5) Glaserarbeit . . . 107 fl. 50 kr.,
6) Schlosserarbeit . . 139 fl. 6 kr.,
7) Anstreicherarbeit . . 191 fl. 46 kr.,
8) Insgemein . . . 390 fl — kr.

Offerte in Procenten des Ueberschlags ausgedrückt, sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift

„Kirchenrestauration in Burgstall"

unter Anschluß von Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen bis

Mittwoch den 12. April,
Vormittags 10 Uhr,

einzureichen, worauf alsbald die Eröffnung der Offerte, zu welcher die Submittenten eingeladen werden, auf dem hiesigen Rathhaus stattfinden wird.

Ebendaselbst kann von den Zeichnungen, Kostenvoranschlag und Bedingungen täglich Einsicht genommen werden.

Den 27. März 1871.

Stiftungsrath
Elsäßer. Schwaderer.

Weiler, Station Eschenau.

Rinden-Verkauf.

An den Meistbietenden am

Dienstag den 4. April,
Vormittags 10 Uhr,

in der Rentamtskanzlei:

100 Ztr. vorzügliche Glanzrinde,
200 Ztr. Raitelrinde,
20 Klftr. Grobrinde.

Freiherrl. v. Weiler'sches Rentamt.
Erbe.

Burgstall, O.-A. Marbach.

Verkauf eines schönen Hofguts.

Eingetretener Familienverhältnisse wegen setzt der Unterzeichnete sein hiesiges Hofgut dem Verkaufe aus. Dasselbe besteht in 36 Morgen Aeckern, Wiesen, Gärten und Wald, sowie in der Hälfte an einem mit seinem Schwiegervater Hr. Schultheiß Schwaderer hier gemeinschaftlichen großen Wohnhaus, auf welchem die Schildwirthschaftsgerechtigkeit zur Traube ruht, der Hälfte an einem Waschhaus, einer Scheuer, Wagenhütte, einem Schweinstall ꝛc. — Güter und Gebäude durchweg in gutem und schönen Stande. Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, in nicht zu ferner Zeit auch die andere Hälfte der Gebäude, sowie alle oder einen Theil der hiezu gehörigen Güter von ebenfalls 36 Morgen zu erwerben. Ein sicheres Auskommen ist jedem strebsamen Käufer gewiß. Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß jeden Tag mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Gutsbesitzer **Carl Huttenloch.**

Backnang.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand 6 **Morgen** Aecker auf Backnanger Markung **unangebaut.** Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Julius Hampp,
Gutsbesitzer in Reutenhof.

Aqua saphirina

Unfehlbare Heilung in überraschend kurzer Zeit
gegen **„Ausfluß der Harnröhre"** bei Männern und gegen **„Weißen Fluß"**
bei Frauen. Preis à Flacon **2 Thlr.**

Mayer's Antirheumatica.

Einreibung gegen selbst **veraltete rheumatische Uebel,** namentlich gegen **Gelenk-Rheumatismus;** durch seine erprobte Heilkraft berühmt!
Waschwasser und Salbe zusammen **2 Thlr. 10 Sgr.**

Mayer's Antihömorrhidium.

Zur sicheren Beseitigung der **hartnäckigsten Hömorrhidalleiden.**
1) Salbe gegen äußere Uebel à **1 Thlr. 5 Sgr.**
2) Mittel gegen innere Leiden à **1 Thlr. 20 Sgr.**

MAYER's
Medicinisch-technisches Central-Bureau,
Berlin — Vorsigstr. 16.

Sämmtliche Präparate **inclusive** Gebrauchs-Anweisung und Verpackung zu obigen Preisen. — Aufträge von außerhalb **gegen Postvorschuß.** Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Gschwend.

Scheuer-Verkauf.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihre neu und gutgebaute Scheuer, in welche sich mit geringen Kosten eine Wohnung einrichten läßt, aus freier Hand zu verkaufen. Das Gebäude liegt mitten im Ort an der Hauptstraße nach Gmünd und würde sich hauptsächlich für solche Gewerbsleute eignen, welche hier noch nicht vertreten sind, wie z. B. Flaschner, Tuchmacher ꝛc.

Am 27. März 1871.

Kaufmann **Gschwindt's**
Wittwe.

Murrhardt.

Räder-Verkauf & Holz-Verkauf.

Am Ostermontag den 10. April dieses Jahrs, Mittags 1 Uhr, wird in dem Hause des C. Oppenländer, Schäfers am Kheebach, ein buchenes oberschlächtiges Wasserrad sammt Wellbaum nebst einer Gipsmühle und sonstiges Brennholz im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber höflich einladet

Fr. Kodweiß, Schleifer.

Backnang.

Ein älteres noch gut erhaltenes

Clavier

ist dem Verkauf ausgesetzt und kann jeden Tag außer Sonntag, wenn möglich Vormittags, eingesehen werden. Zu erfragen bei der Red.

Backnang.

Zu vermiethen.

Der Unterzeichnete hat in seiner Scheuer einige größere Böden zu vermiethen, die sich sowohl für Rinden als für Futter ꝛc. eignen.

J. G. Winter
beim Schwanen.

Backnang.

Gute

gelbe und rothe Kartoffeln,

sowie ein Rest

Heu und Oehmd

ist zu haben bei

Schönfärber **Feeser.**

Sattler-Lehrlings-Gesuch.

Einem wohlerzogenen jungen Menschen, der das **Sattlergewerbe** erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle nachgewiesen werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Red. d. Bl.

Großaspach.

Feiles Stroh.

Unterzeichneter setzt ungefähr 100 Ctr. schönes Stroh dem Verkauf aus.

Erhard Trefz.

Murrhardt.

Feiles Futter.

100 Centner gutes Heu und 100 Centner dto. Oehmd setze dem Verkauf aus und lade Liebhaber hiezu ein.

Kronenwirth **H. Horn.**

Backnang.

Zwei Eimer ausgezeichneten

neuen Most

hat zu verkaufen

Schneider **Feeser.**

Großaspach.

Heu-Verkauf.

Etwa 100 Ctr. gutes Heu, worunter 25 Ctr. blaues Kleefutter, hat zu verkaufen

Frank, Bäcker.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Bäcker **Hahn.**

Backnang.

Geld-Gesuch.

Ein hiesiger Geschäftsmann sucht gegen mehr als doppelte Sicherheit **3600—4000 fl.** aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

Donnerstag
Engel.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Im vergangenen, theilweise sehr kalten Winter haben die unbezogenen Reben des Unterlandes zum Theil so erheblich nothgelitten, daß die Weinpreise etwas in die Höhe gegangen sind Ein reichlicher Ertrag des Weinstocks ist heuer nicht zu erwarten; ein feuchtwarmer Mai kann Manches gut machen.

Stuttgart, 28. März. Se. Maj. der König haben gestern den neuernannten Rektor der Universität Tübingen, den Professor der katholischen Theologie Dr. Himpel, in Audienz empfangen.

Zabern im Elsaß den 16. März. Als erfreulichen Beweis des Entgegenkommens der Bevölkerung gegenüber der neuen deutschen Landesregierung theilen wir die Thatsache mit, daß die heute vom Präfekten des Niederelsaß, Graf Luxburg, auf dem hiesigen Gemeindehause zur Besprechung der administrativen Kreisangelegenheiten gehaltene Kreisversammlung von den Vertretern aus 130 Gemeinden des Kreisverbandes Zabern (derselbe zählt im Ganzen 134 Gemeinden) besucht war; die Gemeindevertreter brachten ihre Wünsche und Anschauungen freimüthig zur Besprechung und bedienten sich ausschließlich der deutschen Sprache. (Auch in Schlettstadt hat eine von fast allen Gemeinden besuchte Kreisversammlung stattgefunden.)

Vom Oberrhein den 22. März. Die Organisation der Rechtspflege in dem Reichslande Elsaß-Lothringen schreitet erfreulich voran, auch die Personalfragen nahen sich ihrer Erledigung. Hervorzuheben ist hiebei, daß sich dem Vernehmen nach fast sämmtliche Mitglieder des Gerichtshofs von Kolmar bereit erklärt haben, in den deutschen Justizdienst überzutreten.

Straßburg den 24. März. Bitsch hat sich nun ergeben; unsere Truppen ziehen am Sonntag in die Festung ein.

Berlin den 27. März. Gutem Vernehmen nach bestimmt der Gesetzesentwurf über die zukünftige Stellung der neu erworbenen Landestheile, daß Elsaß-Lothringen als unmittelbares Reichsland unter der Regierung des Kaisers stehe. Vom 1. Jan. 1873 ab soll die deutsche Reichsverfassung auch für Elsaß-Lothringen in Geltung treten. Bis dahin soll die Verwaltung der Provinz von dem Kaiser unter Mitwirkung des Bundesraths geführt werden. Von Zuweisung elsäßischer Gebietstheile an Bayern ist in dem Gesetzesentwurf nichts enthalten. — General Fransecky ist zum Kommandeur des 15. Armeekorps mit dem Sitz in Straßburg ernannt.

Köln den 23. März. Die vor acht Tagen von hier abgegangenen 1250 französ. Kriegsgefangenen sind zwar in ihrer Heimath angelangt, aber noch nicht entlassen worden, und zwar im Hinblick auf die Wirren in Paris.

Berlin den 25 März. Der Staatsanz. enthält folgendes Dankschreiben des Kaisers: „Nach dem nunmehr glücklich beendigten Kriege in die Heimath zurückgekehrt, sind Mir an Meinem Geburtstage nicht nur aus sämmtlichen Provinzen der Monarchie, sondern auch aus allen übrigen Theilen des deutschen Vaterlandes von Gemeinden, Korporationen, Vereinen, Festversammlungen und einzelnen Personen zahlreiche Glückwünsche schriftlich wie telegraphisch zugekommen. Diese Kundgebungen, welche Mir als ein Beweis treuer Liebe und Anhänglichkeit gelten, haben Mich mit freudiger Bewegung und Genugthuung erfüllt. Mein Herz drängt Mich, Allen Meinen aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank dafür auszusprechen. Ich beauftrage Sie, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin den 24. März 1871. Wilhelm. An den Minister des Innern.

Berlin den 26. März. Der Kaiser empfing heute in außerordentlicher Audienz die Vertreter Oestreichs, Spaniens und Italiens, welche Glückwunschschreiben ihrer Souveräne zur Annahme der Kaiserwürde überreichten.

Berlin, 25. März. Das Reichskanzleramt schlägt vor, Goldstücke von 10 und 5 Thlr. auszuprägen.

Berlin den 27. März. Reichstag. Nach Erledigung mehrerer Wahlprüfungen folgt die erste Berathung über die Reichsverfassung. Delbrück bemerkt, die Vorlage, deren Inhalt im norddeutschen Reichstage und in den süddeutschen Landtagen bereits eingehend erörtert worden, sei nur die zusammenfassende Redaktion der gefaßten Beschlüsse. Noch nicht berathen sei nur die Bestimmung, daß der Bundesrathsausschuß für auswärtige Angelegenheiten durch zwei Mitglieder verstärkt werde. Nach einer Bemerkung Schulze's (Berlin), welcher im Laufe der Verhandlungen weitere Verbesserungsanträge sich vorbehält, wird die erste Lesung geschlossen und darauf der Handelsvertrag mit San Salvador in erster und zweiter Lesung angenommen. Nächste Sitzung morgen.

Schweiz.

Bern den 25. März. Wegen Ausbruch der Rinderpest auf der landwirthschaftlichen Schule auf der Rüti bei Bern wurde heute ein ganzer Viehstand von 50 Stück niedergeschlagen.

Frankreich.

* Ein Brief des Timeskorrespondenten aus Paris vom 22. gibt einen ausführlichen Bericht über die Mezelei auf dem Vendomeplatze am genannten Tage, die er aus nächster Nähe mit ansah. Er schließt seinen Bericht mit den Worten: „Ein viel verbreitetes und mit stiller Freude aufgenommenes Gerücht ist, daß die Regierung in Versailles die Deutschen um Hülfe angegangen, und daß diese „Horden Attilas", die den Franzosen schon so viele heilsame Lehren gegeben, nun auch den Repräsentanten der vorgeschrittesten sozial-politischen Ideen eine gründliche Lektion ertheilen werden, die ganz Europa Nutzen bringen wird. Den Bewohnern der „Hauptstadt der Weltcivilisation" war es vorbehalten, den Schauplatz feiger Verbrechen zu liefern, die unter gewöhnlichen Wilden nicht möglich gewesen wären, und Apostel der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit Grausamkeiten üben zu sehen, deren Scheußlichkeit die jedes modernen Despoten überragt. Das 9., 208. und noch ein drittes Nationalgardebataillon waren die Henker dieses Gemetzels; das 208. sah ich vorüberziehen; kein Seeräuber, kein Sklavenhändler hätte konfiszirtere, scheußlichere Kehlabschneidergesichter finden können. Die Frage ist nun, ob die Nationalgarde der Ordnungspartei diese Bande so lange von der Plünderung der reichen Viertel abhalten kann, bis die Deutschen zu Hülfe gekommen sind."

* Sämmtliche Mitglieder des revolutionären Central-Comitee's gehören der internationalen Arbeitergesellschaft an, die bekanntlich in allen Ländern verzweigt ist. Neben Assy ist namentlich Varlier durch seine Theilnahme an dieser Verbindung bekannt. Außerdem ist noch der Name Lulliers nicht ganz unbekannt. Es ist dieß ein ehemaliger Lieutenant zur See, der in den letzten Jahren des Kaiserreichs vielfach verurtheilt wurde; das erstemal, weil er Paul von Cassagnac auf dem Redaktionsbureau des Pays ohrfeigte, das zweite und drittemal wegen Beleidigung des Marine-Ministers und das viertemal wegen Mißhandlungen eines Polizeiagenten. Unter Gambetta's Herrschaft wurde Lullier beiseite gelassen, weil man ihn für einen Narren hielt. Während des Kriegs hörte man nur einmal von ihm, und zwar kurz vor der Verlegung der Delegation von Tours nach Bordeaux. Er beschimpfte nämlich in einem Wirthshause der erstgenannten Stadt einen höheren Offizier, und wurde in Folge dessen zur Thüre hinausgeworfen.

* Aus Paris den 24. März wird dem Daily Telegraph gemeldet: Bei einer Versammlung des Centralkomites kam es gelegentlich einer Berathung über militärische Maßregeln zu einer heftigen Szene. Ein Mitglied war anderer Ansicht als Lullier, der Befehlshaber der Nationalgarden. Letzterer war betrunken, wurde heftig und warf seinem Kollegen einen Stuhl an den Kopf. Er wurde aus dem Saale herausgeschleift und sofort seines Amtes entsetzt.

Paris den 25. März, Nachm. Mehrere Bataillone der Insurgenten mit Geschützen suchten den Posten vor der Depositen- und Konsignationskasse, sowie den Posten vor dem Rechnungshofe zu bewältigen, wurden jedoch durch regierungsfreundliche Nationalgarden, welche die Bajonnete fällten, abgewiesen.

Bordeaux den 25. März, Nachm. Aus Paris wird gemeldet: Das Centralcomite befestigt seine Stellung im Innern von Paris, sorgt für die Verproviantirung und scheint den Angriff der Ordnungsfreunde, welche sehr bedeutende Verstärkungen heranziehen, abzuwarten.

Paris, 26. März. Das Amtsblatt des Komite's veröffentlicht eine Proclamation, welche folgende Stelle enthält: „Ein Theil der Presse, die sich über die Erhebung der Arbeiterwelt ärgert, hat uns mit den absurdesten Beinamen belegt, indem es uns Plünderer und Blutdürstige nannte. Furchtsame Bürger haben diesen Lügen Glauben geschenkt. Wir haben nicht darauf geachtet und die dem Volke entzogenen Freiheiten wiedergewonnen. Wir mißbrauchen die Freiheit nicht, obwohl man sie gegen uns mißbraucht. Man droht uns mit dem preußischen Gespenst und kündigt Bombardement und Okkupation an. Die Preußen aber, die uns nach unserem Werthe bemessen, haben auf diese Drohungen selbst geantwortet durch Anerkennung unseres Rechtes".

Lyon den 23. März. Der Ausschuß der Aufständischen hat Proklamationen erlassen, worin angekündigt wird: neue Aera, Aufhebung der Armuth, Steuererleichterung ꝛc.

Lyon den 25. März, Abends. Die Ordnung ist in Lyon durch Intervention der Nationalgarde, welche der Ordnung zugethan, wieder hergestellt. Das Stadthaus ist von den Anführern der Aufständischen geräumt.

St Etienne den 25. März. In verflossener Nacht stürmten die Aufständischen das hiesige Stadthaus und nahmen den Bürgermeister und den Obersten der Nationalgarde gefangen. Heute Morgen wurde für die Nationalgarde Generalmarsch geschlagen. Die Aufrührer räumten das Stadthaus, welches wieder von der Nationalgarde besetzt wurde.

Versailles den 25. März. Rundschreiben von Thiers und Picard melden: Die Ruhe in Lyon ist wiederhergestellt. Die Auf-

ständischen räumten das Stadthaus. In St. Etienne ist die Ruhe gleichfalls hergestellt. Die Armee in Versailles ist mit allem Nöthigen reichlich versehen und verstärkt sich täglich beträchtlich.

Lille den 25. März. Der hiesige Gemeinderath bietet der aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorgegangenen Regierung in Versailles seine ergebene Mitwirkung an und spricht seine Zustimmung aus zu allen Maßregeln, welche die Aufrechthaltung der republikanischen Einrichtungen bezwecken. Letztere allein könnten Frankreich vor der Rückkehr von Unglücksfällen bewahren, die seine Existenz in Frage stellen würden. Im Norddepartement herrscht Ruhe.

Lille den 27. März. Das Gerücht von Unruhen in Algerien bestätigt sich. Faidherbe ist aus diesem Grund nach Versailles berufen und dorthin abgereist.

* In St. Etienne wurde der neue Präfekt Delespec ermordet und die Kommune proklamirt.

Paris, 26. März. Der Erfolg der revolutionären Partei ist vollständig. Die Mehrheit bei den Wahlen ist ihr gesichert. Saisset, Oberbefehlshaber der Nationalgarde, und die Bürgermeister der 20 Arrondissements gaben ihre Entlassung. Ersterer löste den Generalstab auf und ging nach Versailles. Die Ausdehnung der Bewegung auf die größeren Städte des Landes dürfte die Stellung der Regierung unmöglich machen. — General Vinoy dringt darauf, mit seinen Truppen gegen Paris zu marschiren.

Paris, 25. März, 6 Uhr Abds. Die Ruhe dauert fort. Eine Proklamation des Centralkomite's kündigt an, daß es seine Mission als beendigt ansehe und seinen Platz den Neugewählten einräume. General Chanzy ist vom Komite in Freiheit gesetzt und in Versailles eingetroffen. Saisset ist gleichfalls daselbst eingetroffen. Die republikanische Linke beschloß, die Regierung so lange zu unterstützen, als sie sich auf dem Boden der Republik hält. Die Nationalversammlung genehmigte den Antrag, wornach das Leichenbegängniß der ermordeten Generale Lecomte und Thomas auf Staatskosten erfolgen und die Kinder derselben vom Staate adoptirt werden sollen.

Paris den 27. März. Die revolutionäre Amtsztg. schreibt: Die Kommune von Paris muß die Nationalversammlung zum Erlaß eines Wahlgesetzes nöthigen, bei welchem die Stimme der Städte nicht länger durch die Stimme des Landvolks wirkungslos gemacht und erstickt wird. So lange ein solches Gesetz nicht in Wirksamkeit ist, bleibt die Nationaleinheit gebrochen, die Republik unbefestigt. Das Blatt räth der Kommune, die Auflösung der Nationalversammlung auszusprechen und deren Mitglieder in Anklagestand zu versetzen. Die gestrige Abstimmung gieng ohne Störung vorüber, Ergebniß unbekannt. Im 1., 7. und einigen anderen Arrondissements wurden die Bürgermeister und Beigeordneten gewählt. Die Wahlenthaltungen sollen sich auf 250,000 (von im Ganzen 400,000 Wählern) belaufen.

Paris den 27. März, Abends. In den meisten Arrondissements sind die Komitekandidaten gewählt. Die Mehrzahl der Namen ist unbekannt, außer Flourens, Blanqui, Pyat, Gambon. Stadt ruhig. Barrikaden stehen. — Ermordung des Loire-Präfekten (in St. Etienne) bestätigt. Marseiller Depeschen lassen baldiges Aufhören dortiger Aufregung hoffen. Lyon beruhigt.

Versailles, 26. März. Admiral Saisset hat seinen Stab aufgelöst und ist hieher zurückgekehrt. Er erklärte, er bedürfe 300,000 Mann, um die Insurrektion zu unterdrücken.

Versailles, 26. März. Saisset, der verkleidet aus Paris entfloh, sagt: in Paris sei alles vorbei mit Thiers Regierung. Die Deputirten sprechen von einer Verlegung der Nationalversammlung nach Tours, sie wollen Thiers zur Abdankung bewegen und den Herzog Aumale zum Chef der Exekutivgewalt ernennen. Es sind Befehle ausgegeben, Garibaldi zu verhaften, sobald er Frankreich betritt. Die Preußen haben ihre Vorposten bis zu den Pariser Thorwällen bei Vincennes vorgeschoben. Das Centralkomite läßt die Kanonenboote auf der Seine im Quai de Grenelle verankern. Loyale Nationalgarden mit dem Hauptquartier in Passy halten die Verbindung mit Versailles offen.

Versailles den 25. März. Fürst Bismarck hat Favre benachrichtigt, daß deutscherseits keine Einmischung eintreten werde, so lange die Zahlung der Kriegsentschädigung nach den Bestimmungen des Vertrags gesichert erscheine.

* Berlin den 27. März. Die Nordd. A. Z. schreibt: In dem Schreiben des Generalmajors v. Schlotheim an das Pariser Zentralkomite (s. letztes Blatt) ist von letzterem die Stelle bezüglich der Haltung der deutschen Truppen falsch übertragen worden. Es muß nicht heißen, „daß „die Truppen Befehl erhalten haben, so lange eine passive und freundliche Haltung zu bewahren" ꝛc., sondern „sich auch ferner friedlich und vollständig passiv zu verhalten." Die bezügliche Mittheilung ist nicht diplomatisch, sondern rein militärisch.

Belgien.

Brüssel, 24. März. Ein junger Brüsseler Namens Pierre Devoghel, der kürzlich aus Neugierde nach Paris gegangen, wurde, als er in einem Cafe vlämisch sprach, für einen Deutschen gehalten, arretirt und trotz seiner Protestation als preußischer Spion füsilirt. Sein Leichnam gelangte heute hierher.

Brüssel den 26. März. Die württembergischen Bevollmächtigten zur Konferenz, Legationsrath Graf v. Uxkull und Legationssekretär v. Maucler sind gestern hier eingetroffen und hatten sofort eine Besprechung mit dem deutschen Gesandten, Hrn. v. Balan.

England.

London den 26. März. Napoleon läßt im Observer jede Unterstützung der Pariser Unruhen in Abrede stellen und erklärt, er werde seine passive Haltung auch ferner bewahren, keine Intriguen unter seinem Namen dulden und sich nur öffentlich an das französische Volk wenden.

London den 27. März. Napoleon besuchte heute die Königin in Windsor.

Rumänien.

Bukarest den 24. März. Der Ministerpräs. Fürst Joan Ghika hat beiden Häusern des Landtages den Rücktritt des Kabinets angezeigt. — Der Vertreter der östreichischen Regierung, Generalconsul Ritter Zulauf von Pottenburg, hat seine Bereitwilligkeit erklärt, sich dem deutschen Generalconsul von Radowitz für eventuell nothwendige Schritte zum Schutze der hier lebenden Deutschen anzuschließen.

Bukarest den 25. März. In der gestrigen Sitzung der Kammer brachten 34 Abgeordnete einen Antrag auf Absetzung des Fürsten ein. Die Lage ist gespannt.

Bukarest, 26. März. Die Situation ist hochernst geworden. Eine Militärrevolte höchst wahrscheinlich. Die Gemahlin des deutschen Konsuls ist abgereist. Mehrere Excedenten gegen die deutsche Siegesfeier wurden verhaftet. An der Donau starke Truppenanhäufung.

Bukarest den 27. März. Der Fürst von Rumänien droht abzureisen falls ihm die Kammer die Bewilligung der Dictatur behufs Herstellung der Ruhe verweigern. Eine Erneuerung der Unruhen wird ernstlich befürchtet. Die neuen Minister sind größtentheils Gegner des Fürsten. Dieselben scheinen entschlossen, die von dem deutschen Generalconsul eindringlich motivirte Verpflichtung der Regierung zur Deckung der Eisenbahncoupons nicht anzuerkennen, indem sie die Sache auf den Gerichtsweg verweisen.

Land- & Volkswirthschaftliches.

* Die Königl. Centralstelle für Landwirthschaft hat dem Landwirthschaftlichen Verein Weinsberg eine Sack'sche 7reihige Getreide-Sämaschine zu unentgeldlicher Benützung leihungsweise überlassen. Der Vorstand des Vereins Inspektor Mühlhäußer schildert die Vortheile der Reihen-Saat in folgender Weise:

1) Es tritt Ersparniß an Saatfrucht von mindestens der Hälfte ein.

2) Es ist die Möglichkeit geboten, die Saat durch wenige geübte Leute, also durch keine eigentlichen Säe-Leute, ausführen zu lassen.

3) Es ist ermöglicht, das Feld zu bearbeiten.

4) Das Getreide keimt, weil in gleiche Tiefe gebracht, gleichmäßiger.

5) Man ist zur Saatzeit weniger abhängig von der Witterung.

6) Die Körner sind in der Regel schwerer, weil vollkommener.

7) Die Halme sind kräftiger, so daß ein Lagern seltener eintritt.

8) Man ist gezwungen, die Bestellung des Feldes sorgfältiger vorzunehmen.

* Herr Julius Jobst, welcher von einer längeren Reise nach Kleinasien und den Hauptbezirken der anatolischen Opium-Produktion kürzlich zurückgekehrt ist, theilt dem Hohenheimer Wochenblatt mit, daß seine an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen sowohl in Bezug auf die klimatischen Verhältnisse, wie auch für die Gewinnung dieser Drogue selbst sehr zu Gunsten einer hierländischen Produktion sprechen. Derselbe hat zugleich von der in demjenigen Culturbezirk Kleinasiens, welcher das geschätzteste Opium liefert, angebauten Mohnart eine kleine Quantität Samens hierhergebracht und stellt denselben für solche Landwirthe, welche in diesem Jahre vergleichende Versuche anstellen wollen, zur Verfügung.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Hall den 25. März. Kernen 6 fl. 33 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 17 kr. Haber 4 fl. 37 kr. Gerste 4 fl. 42 kr.

Ulm den 25. März. Kernen 6 fl. 24 kr. Waizen 6 fl. 42 kr. Roggen 4 fl. 57 kr. Gerste 4 fl. 55 kr. Haber 5 fl. 5 kr.

Ravensburg den 24. März. Kernen 6 fl. 51 kr., Roggen 4 fl. 51 kr., Gerste 5 fl. 23 kr. Haber 5 fl. 7 kr.

Rottweil den 24. März. Kernen 6 fl. 42 kr. Waizen 6 fl. 44 kr. Dinkel 4 fl. 33 kr. Haber 5 fl. 11 kr., Gerste 5 fl. — kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 39. Samstag den 1. April 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Oberamt Backnang.

Nachdem der geprüfte und verpflichtete Geometer Fr. Müller in Sulzbach sich niedergelassen hat, wird derselbe mit Rücksicht auf seine nachgewiesene Tüchtigkeit den benachbarten Gemeinden des Bezirks, sowie den Privaten empfohlen.

Backnang, den 29. März 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. J. an beträgt die Personentaxe von hier nach

Maubach und Waldrems	6 kr.
Herdmannsweiler	15 kr.
Winnenden	18 kr.
und Waiblingen	36 kr.

Den 29. März 1871.

K. Postamt.
Haag.

Winnenden.

Veraccordirung von Bauarbeiten.

Die zur Restauration der hiesigen Schloßkirche erforderlichen Bauarbeiten sind im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Accordanten zu vergeben. Dieselben bestehen in

1)	Maurerarbeit	753 fl. 56 kr.
2)	Gypserarbeit	170 fl. — kr.
3)	Zimmerarbeit	1947 fl. 54 kr.
4)	Schreinerarbeit	5048 fl. 23 kr.
5)	Glaserarbeit	42 fl. 48 kr.
6)	Schlosserarbeit	221 fl. 40 kr.
7)	Schmidarbeit	70 fl. — kr.
8)	Bildhauerarbeit	520 fl. — kr.
9)	Anstricharbeit	741 fl. 50 kr.
10)	Insgemein	450 fl. — kr.

Von den Plänen, dem Kostenvoranschlag, den allgemeinen und besonderen Bedingungen kann auf hiesigem Rathhaus täglich Einsicht genommen werden.

Die Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen, in Procenten ausgedrückt, enthalten müssen, sind unter Anschluß von Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnissen, schriftlich und versiegelt bis spätestens **Dienstag den 11. April**, Vormittags 10 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wo sodann die Eröffnung der Angebote stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 28. März 1871.

Für den Kirchspiels-Stiftungsrath:

Stadtpfarrer Wirth. Stadtschultheiß Jent.

Backnang.

Acker-Verkauf.

Friedrich Brechts Wittwe verkauft wiederholt am

Mittwoch den 5. April,

Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus:

3/8 Mrg. 19,7 Rth. Acker im Herrenfeld, neben David Sorg's Wtw. und Jakob Scheib, mit Einkorn angebaut,

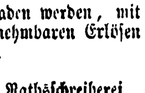
wozu Liebhaber eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß dieß der letzte Aufstreich ist.

Den 30. März 1871.

Rathsschreiberei
Krauth.

Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.



Die Erben des kürzlich verstorbenen Webers Carl Müller dahier verkaufen wiederholt am

Mittwoch den 5. April,

Vormittags 10 Uhr,

im öffentl. Aufstreich auf hiesigem Rathhaus:

Die Hälfte an einem 2stockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Scheuer und gewölbtem Keller, einem Stall am Haus, in der Sulzbacher Vorstadt,

B.-V.-A. 1100 fl.,

mit 33,5 Rth. Gras- und Baumgarten am Ekartsbach, neben Daniel Traub und dem Weg,

angekauft um 1500 fl.,

1/8 Mrg. 41,5 Rth. Acker am Strümpfelbacher-Weg, neben dem Weg und Rothgerber Diller, wird noch auf Kosten der Erbsmasse mit Haber angeblümt werden,

1/8 Mrg. 31,8 Rth. Acker am Rietenauer-Weg, neben Wittwe Mögle und Metzger David Traub, hälftig mit Roggen und hälftig mit Klee angeblümt,

1/8 Mrg. 0,0 Rth. Acker in der hintern Thaus, neben Waldhornwirth Frucht und der hiesigen Stadtstiftungspflege,

3/8 Mrg. 43,6 Rth. Acker jetzt Wiese im Seelacherfeld, neben David Hampp und dem Staat,

1/8 Mrg. 16,2 Rth. Acker und Wiese im Seelacherfeld neben Christian Frei und Schäfer Jakob Doderer,

angekauft um 170 fl.,

3/8 Mrg. 24,7 Rth. Acker am Zellerweg, neben Carl Frei und Friedrich Abeles Kinder, mit Dinkel angeblümt,

angekauft um 108 fl.,

1/8 Mrg. 0,9 Rth. Acker am Zellerweg, neben Schuhmacher Pressel und Christian Eckstein, mit Dinkel und Waizen angeblümt,

1/8 Mrg. 16,5 Rth. Wiese am Ekartsbach, neben dem Bach und David Beck, Bäcker,

angekauft um 160 fl.,

wozu die Liebhaber eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß bei annehmbaren Erlösen dieß der letzte Aufstreich ist.

Den 30. März 1871.

Rathsschreiberei
Krauth.

Lippoldsweiler.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche ca. 150 Stück Schafe ernährt, wird am

Donnerstag den 6. April d. J.,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. März 1871.

Gemeinderath.

Weiler, Station Eschenau.

Rinden-Verkauf.

An den Meistbietenden am

Dienstag den 4. April,

Vormittags 10 Uhr,

in der Rentamtskanzlei:

100 Ztr. vorzügliche Glanzrinde,
200 Ztr. Raitelrinde,
20 Klftr. Grobrinde.

Freiherrl. v. Weiler'sches Rentamt.
Erbe.

Burgstall, O.-A. Marbach.

Verkauf eines schönen Hofguts.

Eingetretener Familienverhältnisse wegen setzt der Unterzeichnete sein hiesiges Hofgut dem Verkaufe aus. Dasselbe besteht in 36 Morgen Aeckern, Wiesen, Gärten und Wald, sowie in der Hälfte an einem mit seinem Schwiegervater Hr. Schultheiß Schwaderer hier gemeinschaftlichen großen Wohnhaus, auf welchem die Schildwirthschaftsgerechtigkeit zur Traube ruht, der Hälfte an einem Waschhaus, einer Scheuer, Wagenhütte, einem Schweinstall ꝛc. — Güter und Gebäude durchweg in gutem und schönen Stande. Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, in nicht zu ferner Zeit auch die andere Hälfte der Gebäude, sowie alle oder einen Theil der hiezu gehörigen Güter von ebenfalls 36 Morgen zu erwerben. Ein sicheres Auskommen ist jedem strebsamen Käufer gewiß. Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß jeden Tag mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Gutsbesitzer **Carl Huttenloch.**

Unterweißach.

Empfehlung.

Großer Vorrath von **Gütergyps**, per Sri 6 kr., sowie trockene **forchene Bödfeiten**, 14‴ dick, von verschiedener Länge, zu deren Abnahme freundlichst einladet

Sägmüller **Kümmerle.**